

Gräfrather Zeitung

für die Bürgermeisterei Gräfrath u. Umgegend.



Organ der Stadtverwaltung Gräfrath.

Einrückungsgebühr für eine einspaltige Petitzeile 40 Fig. Reklamen 2 Mk.
Außerdem 10% Anzeigensteuer. Geschäftsst. in Solingen: Kaiserstr. 140.
Anzeigenannahmestelle in Gräfrath bei Aug. Berg, Kaiserstraße
u. bei Ernst Quast, Hoch-Central. — Anzeigen der „Gräfrather Zeitung“
finden in der „Solinger Zeitung“ ohne Mehrberechnung Aufnahme.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis monatlich 2,70 Mk. frei ins Haus gebracht, durch die Volk
vierteljährlich 8,10 Mk. — Verantwortlich für die Schriftleitung: Alfons
Clärich in Solingen, für den Anzeigenteil: Hugo von der Thüsen
in Solingen. — Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Nr. 11

Mittwoch, den 14. Januar 1920

35. Jahrgang

Der Eisenbahnerstreik teilweise beendet.

Die Züge fahren wieder!

Solingen, 14. Januar.

Der Eisenbahnerstreik ist beendet. Gestern
mittag um 1 Uhr ist die Arbeit wieder aufgenommen
worden. Der Zugverkehr konnte erst in beschränktem
Maße wieder aufgenommen werden, da das meiste
Material sich noch im besetzten Gebiet befindet, die
Lokomotiven erst angeheißt werden müssen usw. Man
denkt den Verkehr nach und nach wieder aufnehmen
zu können.

In einer gestern vormittag im Wartesaal des
Hauptbahnhofes abgehaltenen Versammlung wurde
der Beschluß zur Wiederaufnahme der Arbeit auf
Grund folgender, am Morgen aus Eibfeld einge-
gangenen

Telegramme

gefaßt:

An alle Ortsvorsitzenden des Deutschen Eisenbahner-
verbandes, Allgemeinen Eisenbahnerverbandes und Gewerks-
schaft deutscher Eisenbahnbediensteten!
Forderungen durch bestimmte Zusätze gesichert. Streik-
grund beseitigt. Arbeit sofort wieder aufnehmen.

Die Bezirksleitungen des D. E. V.,
A. E. V. und G. D. E.

An alle Ortsbeamtenauschüsse sowie an die Orts-
gruppen des Gewerkschaftsbundes!
Alle Streikleitungen sind benachrichtigt. Streik sofort
abzubrechen, da Erfüllung der Forderungen der Arbeiter
bestimmt zugesagt ist. Direktionsbeamtenauschüsse.

An sämtliche Streikleitungen nachrichtlich Dienst-
stellen!

Die Arbeit ist heute, Montag, 1 Uhr, wieder aufzu-
nehmen. Verhandlungen der Streikenden erfolgt durch
Vertreter der Zentralstreikleitung. Dieser Aufforderung
unterzeichneter Streikleitung ist unter allen Umständen
Folge zu leisten. Von sofort ab verfahren Lebensmittel-
und Kohlenzüge. Alle in Betracht kommenden Kosten
sind sofort zu belegen. Zentralstreikleitung.

Der Streik beendet, die Züge fahren wieder. Er-
leichtert atmet man auf. Die Regierung hat eine
glorreiche Niederlage erlitten, und sie hat sie wahr-
haftig verdient. Sie war ein Streik gerechter, sie
hat ein Streik die Sympathie der gesamten Bevölke-
rung in so reichhaltiger und ungeteilter Weise ge-
funden, wie dieser. Man kann den Eisenbahnern,
namentlich den Beamten, die Anerkennung nicht ver-
sagen, daß sie ihre Sache gut geführt haben; nament-
lich die Solinger Beamten und Arbeiter legen ein
hohes Maß von Besonnenheit und Verantwortlich-
keitsgefühl an den Tag; jeder radikalen Einmischung
zeigten sie sich grundsätzlich abgeneigt.

Und die radikalen Elemente waren ohne Zweifel
aufs eifrigste an der Arbeit und sind es noch! Daß
sie auch bei den Eisenbahnarbeitern stellenweise Er-
folg hatten, ist leider nicht von der Hand zu weisen.
So wird uns gemeldet, daß die Dpladener Werk-
stättenarbeiter die Arbeit noch nicht aufgenommen
haben, sie wollen heute, Mittwoch, morgen erst eine
Abstimmung vornehmen lassen, ob die Arbeit wieder
aufzunehmen sei. Das Verhalten der Dpladener
Werkstättenarbeiter ist scharf zu verurteilen.

Fortsetzung des Streiks in Essen und Dortmund!

Düsseldorf, 14. Jan. Unter dem Vorbehalt, daß
die Regierung bis zum 23. ds. ihre Zugeständnisse
durchführen werde, haben im Düsseldorf und El-
berfelder Bezirk die Eisenbahner die Arbeit wieder
aufgenommen. Im Essen-Dortmunder Bezirk wurde
dagegen die Fortsetzung des Streiks beschlossen.

Spartakus wühlt!

Es besteht kein Zweifel, daß Spartakus seine
Stunde für gekommen hält. Eine Reihe revolutionäre
Putzche sind bereits im Industriegebiet ins Werk
gesetzt worden, sie stehen wohl im ursächlichen Zu-
sammenhang mit dem Eisenbahnerstreik. Man sucht
eben die Situation auszunutzen, ist doch in Berlin
sogar die Bildung eines „Verkehrsrevolutionärs“
zur Tatsache geworden. Auf die Tätigkeit dieser
Körperlichkeiten und dann der Zentrale der Be-
triebsräte Deutschlands sind die vielen Nachrichten

in den letzten Tagen über einen bevorstehenden
allgemeinen Ausstand zurückzuführen. Im Industrie-
gebiet wo bekanntlich der verhärtete Belagerungs-
zustand verhängt worden ist, gärt es gewaltig. Die
Bergarbeiter verlangen die Sechsstundenschicht, auf
einigen Thüsen-Werken sind die Belegschaften in
den Streik getreten. In mehreren Orten kam es zu
blutigen Unruhen. In Hamburg stürmten Plünderer
das Rathaus, bemächtigten sich der Akten, warfen
diese auf die Straße und räumten die Geschäfte der
Fägersstraße aus. Die Unruhen dehnten sich später
auf Marxloh und Bruchhausen aus. Zwischen Poli-
zei und Plünderern kam es zu Feuergefechten.

Die Lage ist überaus ernst. Wie die entschei-
den Beschlüsse der National-Versammlung in dieser
Woche bei der Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes
wirken werden, ist ebenfalls noch nicht abzusehen.
Die Erbitterung der radikalen Arbeiter gegen dieses
Betriebsrätegesetz ist jedenfalls sehr groß. Auch die
Sabotage macht sich plötzlich wieder bemerkbar. In
dem Aufruf der Reichsregierung und der preussischen
Regierung zur Begründung der Verhängung des
verschärften Belagerungszustandes im Westen wird
an einer Stelle sehr zutreffend gesagt: „Ge-
wissenslose Elemente führen den politischen Kampf
gegen das Volk auf Kosten des Volkes. Sie wollen
das Volk zermürben durch Hunger Kälte und Tod.“

Die Forderungen der Bergarbeiter.

Essen, 13. Jan. Sämtliche Belegschaften
der Schachtanlagen der Zeche Friedrich Thüßen sind
in den Ausstand getreten. Gestern morgen streikten
5357 Bergleute, in der Nachmittags 2258, heute morgen
fehlten 10 252 Mann. Die Bergleute fordern: 1. Er-
höhung der Löhne. 2. Beschäftigungsbeihilfe von 1000
Mark. 3. sofortige Einführung der Sechsstunden-
schicht. 4. anderweitige Regelung des Betriebsräte-
gesetzes. 5. Aufhebung des Belagerungszustandes,
6. Freilassung der politischen Gefangenen.

Hamburg, 13. Jan. Die gestrigen Un-
ruhen sind noch im Laufe der Nacht durch das Ein-
greifen der Sicherheitswehrruppen beigelegt worden.
208 Verhaftungen wurden vorgenommen. Heute mor-
gen ist Militär eingerückt.

Tageschau.

Der partikularistische Schritt der bayerischen Zentrumspartei.

München, 12. Jan. Alle Zeitungen besprechen die
Trennung des bayerischen Zentrums vom Reichs-Zentrum
als ein hochbedeutendes Ereignis, dessen Folgen noch gar
nicht abzusehen seien. Die neuesten Nachrichten erblicken
darin einen Versuch, die Verantwortung für die
vom Zentrum im Reich betriebene Politik
vor den Wählern abzuschütteln, denn in den Reihen
der kleinstädtischen Anhänger des bayerischen Zentrums
herrsche eine gewaltige Abneigung gegen den von Erzberger
geleiteten Kurs. Die bayerische Zeitung spricht von einem
glänzenden Sieg Dr. Heim's Bündnis ist natürlich die
mehrheitspolitische Münchener Post; sie schreibt: „In
Bayern wird jetzt die Bayerische Volkspartei ihre partikula-
ristische Lösung: Bayern den Bayern, wieder in verfechter
Form aufnehmen. Wahrscheinlich stehen wir erst am Anfang
einer Entwicklung, die im ganzen Reich eine neue Grup-
pierung nach sozialen Interessen zur Folge haben und damit
der Reichspolitik eine feste Grundlage für eine Koalitions-
politik geben wird.“

Die Beamtenbefoldungsreform.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Regierung
ihren Vorschlag für die kommende Befoldungsreform
vorgelegt. Er gliedert die Beamten in 12 Gruppen.
Es sollen erhalten:

Klasse 1: 6000—7500 Mk., 2: 6500—9000 Mk.,
3: 7000—9500 Mk., 4: 7500—10500 Mk., 5: 7700—
11700 Mk., 6: 8600—12600 Mk., 7: 9000—14000 Mk.,
8: 10000—15000 Mk., 9: 15000—17000 Mk., 10: 17000—
19000 Mk., 11: 18000—22500 Mk., 12: 19000—23000 Mk.,
der Minister erhält 30000 Mk. Dazu kommt für alle
Gelehrten eine jährliche Feuerungszulage in Höhe von
2400 Mk. Kinderzulagen werden nicht gewährt. Das
Höchstgehalt wird in 15 Jahren erreicht. Bei Durch-
führung dieser Befoldungsordnung sollen die beiden
ersten Klassen nicht in Anwendung kommen und die
3. Klasse die unterste sein.

Neueste Drahtnachrichten

der „Solinger Zeitung“.

Kämpfe in Berlin.

Berlin, 13. Jan. Gegen 3,45 Uhr nachmit-
tags versuchte die vor dem Reichstagsgebäude demon-
strierende Menge in den Reichstag einzudringen.
Die Sicherheitspolizei pflanzte hierauf die Bajonette
auf und suchte die Menge zu zerstreuen. Da dies
jedoch nicht gelang, machte die Sicherheitspolizei von
ihrer Waffe Gebrauch, und es kam zu einer heftigen
Schießerei, namentlich vor dem Eingang in der Sim-
sonstraße. Der vor diesem Eingang befindliche Rasen-
platz ist von einer großen Anzahl von Toten und
Schwerverwundeten bedeckt.

Gegen das Betriebsrätegesetz.

Berlin, 13. Jan. Vor dem Reichstags-
gebäude fanden heute anlässlich der zweiten Lesung
des Betriebsrätegesetzes Kundgebungen statt,
zu denen die Unabhängigen die Arbeiterchaft Ber-
lins aufgerufen hatte. Zahlreiche Demonstrations-
züge bewegten sich unter Vorantragen von roten
Fahnen und Schildern mit Aufschriften gegen das
Betriebsrätegesetz nach dem Reichstagsgebäude, dessen
Eingänge von der Sicherheitswehr stark besetzt waren.
Von der Rampe des Gebäudes wurden zahlreiche
Reden gehalten. Bis 3 Uhr nachmittags war es nicht
zu Ruhestörungen gekommen.

Freier Verkehr mit dem unbefestigten Gebiet?

Köln, 14. Jan. Wie an maßgebender Stelle
verlautet, ist von jetzt an auf Grund des Rheinland-
abkommens für die Bewohner des besetzten Gebietes,
die im Besitz des vorgeschriebenen Personalausweises
sein müssen, die Aus- und Einreise zwischen dem be-
festigten und unbefestigten Gebiet auf Grund dieses Per-
sonalausweises gestattet. Besonderer Reisepässe be-
darf es nicht mehr. (Wir geben die Nachricht unter
Vorbehalt wieder. Die Schriftf.)

Der neue Erzbischof von Köln.

Köln, 14. Jan. Wie verlautet, ist der Pa-
derborner Bischof Dr. Schulte zum Nachfolger des
verstorbenen Kardinals von Hartmann ausgerufen
Man rühmt dem Bischof treudeutsche Gesinnung
nach.

Die Hochwassergefahr.

Köln, 14. Jan. Das Wasser des Rheines steigt
weiter. In Koblenz sind die Rheinanlagen weit
überflutet.

Kassel, 14. Jan. Die Ederta Isperre
ist über die Ufer getreten. Die Fulda, ebenso Werra
und Lahn steigen in bedrohlicher Weise. Die Straßen
der niedrgelegenen Stadtteile von Fulda stehen
bereits unter Wasser.

Köln, 13. Januar. Kommerzienrat Karl
Scheible, der bekannte Großindustrielle ist ge-
storben.

Diesem Regierungsvorschlag gegenüber haben
die Unterbeamten ihrerseits einen Vorschlag ausge-
arbeitet. Er verlangt nicht Feuerungs- und Kinder-
zulagen und sieht folgende Abstufungen in ebenfalls
12 Klassen vor.

Klasse 1: 9000—13500 Mk., 2: 10000—15000 Mk.,
3: 11000—16500 Mk., 4: 12000—18000 Mk.,
5: 13000—19500 Mk., 6: 14000—21000 Mk., 7: 15000—
22000 Mk., 8: 16000—24000 Mk., 9: 17000—25500 Mk.,
10: 18000—27000 Mk., 11: 19000—28500 Mk.,
12: 20000—30000 Mk. Das Höchstgehalt ist ebenfalls
in 15 Jahren erreichbar.

Dazu soll vom 1. Januar ab an Brotgeld
wöchentlich 25 Mk. bei weiterer Steigerung 35—40 Mk.
verlangt werden. Ueber seine Gewährung schweben
noch Verhandlungen.

